



Kitaclub Blog

Die Welt von Kitaclub in Worten und Bildern

Medienerziehung in Kinderkrippen - mit Sicherheit, Begeisterung und Interesse

Gastbeitrag von Bo Reichlin.

In unserem heutigen Gastbeitrag erläutert uns [Bo Reichlin](#), Medien- & Kommunikationswissenschaftlerin und Mutter dreier Kinder, was es mit der Medienerziehung auf sich hat, wann wir damit beginnen sollten und was wir im Umgang mit dem Medienkonsum der Kleinen beachten sollten:

Als Einstieg möchte ich gerne eine Passage aus einem Gespräch mit einer Erzieherin zitieren, mit der ich vor ein paar Tagen über Medienerziehung in ihrer Kinderkrippe gesprochen habe:

„Jeder Tag ist eine neue Herausforderung, auch in Bezug auf die digitalen Medien. Die kleinen Kinder erzählen viel über ihre liebsten Medienfiguren: Cosmo & Wanda, SpongeBob, Julius Jr., Kleine Prinzessin oder Dr. Panda. Das kann doch nicht gut für sie sein, oder? Aber ehrlich gesagt, kenne ich mich da auch nicht so aus. Manche schauen schon ziemlich viel fern oder spielen oft mit dem Tablet. Eigentlich wäre Medienerziehung schon nötig. Aber ich kann den Eltern keine Empfehlungen darüber geben. Sie lassen sich sowieso nicht gerne reinreden. Und selber Medienprojekte durchzuführen ist aufwändig und kostet. Wir sind gar nicht dafür eingerichtet. Andere Bereiche sind eben auch wichtiger.“

Finden Sie sich in der einen oder anderen Aussage wieder? Keine Bange, Sie sind tatsächlich nicht alleine, denn diese Interviewpassagen stehen stellvertretend für viele Erzieher und Erzieherinnen in Kinderkrippen oder ähnlichen Einrichtungen.



Warum soll Medienerziehung in Kinderkrippen gefördert werden?

Die digitalen Medien durchdringen die Lebenswelt von Kindern, das steht ausser Frage. Die starke Präsenz belegt auch die jüngst erschienene miniKim Studie. Die jungen Knirpse haben dann eine Chance, einen verantwortungsvollen Umgang mit diesen Medien zu entwickeln, wenn sie Erfahrungen damit sammeln können. Im idealen Fall geschieht dies in Begleitung eines Erwachsenen, damit sie das Erlebte ausdrücken, besprechen und reflektieren können. Weitere Begründungen, weshalb altersangemessene Medienerziehung stattfinden soll, sind vielfältig. Einige davon möchte ich gerne anbringen:

- Es gibt keinen medienfreien „Schonraum“. Kinder werden an verschiedenen Orten mit den digitalen Medien und medienbezogenen Themen konfrontiert.
- Kinder mögen digitale Medien und sie nutzen sie, wenn sie verfügbar sind. Häufig nutzen sie Medien auch ohne Erwachsene: Zu Hause, bei Freunden, Bekannten, in Restaurants, in einigen Einkaufshaus-Kinderbetreuungshotorten, usw.
- Medienangebote sind für Kinder schwierig zu durchschauen. Die Bewertung der Inhalte muss erst noch gelernt werden.
- Medienerziehung soll daher von Anfang an beginnen, damit sich Kinder in der komplexen Medienwelt zurecht finden können. Und zwar dort, wo sich die Kinder aufhalten und betreut werden.
- Mediennutzung ermöglicht vielfältige Chancen, welche zu nutzen sind. Bringt aber auch ein Risikopotenzial mit sich, das durch Medienerziehung zu minimieren ist.

Was braucht es, damit Medienerziehung in Kinderkrippen umgesetzt werden kann?

Die Grundvoraussetzung, für eine praktische Medienerziehung ist die Medienkompetenz der Erzieherinnen und Erzieher. Sie müssen keine digitalen Experten sein, aber ein Interesse für die Entwicklung aufbringen. Weiter ist es sinnvoll, wenn sie die funktionale Einsetzbarkeit kennen, Medien reflektieren, bewerten und sinnvoll auswählen können. Und wenn sich Erzieherinnen und Erzieher mit diesen Fragen erst einmal auseinander gesetzt haben, ihren eigenen Medienkonsum kritisch hinterfragt haben, dann stellen sie sicherlich fest, dass bereits viel Erfahrung und Kompetenzen vorhanden sind. Diese können für eine „gesunde“, reflektierte Medienerziehung genutzt werden. Denn Medienkompetenz heisst nicht bloss, dass man weiss, was schädlich ist, sondern auch, wie man mit Medien kreativ und genussvoll umgehen kann.

Gibt es eine einfache Einstiegsmöglichkeit für die Medienerziehung in „unserer“ Kinderkrippe?

Pädagogische Fachkräfte unterstützen Kinder dabei, sich in der Welt zu orientieren und an ihr

aktiv teilzuhaben. Dazu gehören Lebensbereiche wie z.B. Verkehrserziehung, soziales Zusammenleben, moralische Urteilsbildung. Und eben auch Medienerziehung. Medienerziehung besteht keinesfalls nur in der Durchführung von grossen Medienprojekten und aufwändigen Massnahmen. Sie erfordert nicht zwingend den Einsatz von Medien (plugged). Sie kann zum Beispiel in Form alltäglicher Gespräche ablaufen (unplugged). Man muss dann auch nicht alle Medienerlebnisse der Kinder berauschend finden, nur schon Interesse zu zeigen, hilft weiter. Das Nachfragen, weshalb jetzt die App „Fiete“ so toll ist, woher das Kind „Heidi“ kennt und was „Kasperli“ vom Hörspiel so erlebt hat, löst oft heftiges Berichten aus. Sie können aber auch Gelegenheit für kleine Rollenspiele geben. Oder aber auch mal die Möglichkeit zum Thema zu malen oder zu basteln.

Wann muss ich hellhörig werden?

Wenn die Inhalte dem Alter nicht entsprechen (siehe Linkliste) und wenn Sie einen übermässigen Medienkonsum vermuten. Und natürlich spielen auch die Nutzungsmotive eine Rolle: Hat das Kind freien Zugang zu den digitalen Medien? Spielt es aus Langweile? Weiss das Kind sich nicht anderweitig zu beschäftigen? Brauchen die Eltern öfters Ruhe?

Zusammenarbeit mit Eltern

Abschliessend ist noch zu erwähnen, dass auch die Eltern mit einbezogen werden sollen, falls das Thema Medienerziehung aktiv in der Kinderkrippe umgesetzt wird. Die „schlimmen“ Einflüsse der Medien rufen bei Eltern häufig Fragen und Verunsicherung hervor. Greifen Sie diese Fragen auf. Es bietet sich an, kooperative Formen der Zusammenarbeit mit Eltern zu fördern. Eltern können bei einem Medienprojekt in der Krippe mithelfen oder sich mit den Resultaten des Projektes auseinandersetzen und mit diskutieren. Ausserdem sind Elternabende mit Expertenvorträgen sicherlich sinnvoll. So treten Sie als pädagogische Fachkraft und unterstützende Begleitung bei schwierigen Erziehungsfragen auf.

Linkliste

www.flimmo.de / Das aktuelle Fernsehprogramm mit Empfehlungen nach Alter.

www.bestekinderapps.de / App-Empfehlungen und -Bewertungen für Kinder unterschiedlichen Alters (Kinderbuch- und Lern-Apps).

www.blinde-kuh.de & www.fragfinn.de / Kindersuchmaschine & sicheres Surfen mit kindergerechten Inhalten.

Literatur

Six, Ulrike (2008): Medien und Entwicklung. In: Oerter, R./Montada, L. (2008) (Hrsg.): Entwicklungspsychologie. Weinheim.

Bo Reichlin



Medienwissenschaftlerin, Initiatorin von mediolino.ch "Frühkindliche Medienbildung", Dozentin an verschiedenen Berufsfachschulen und Mutter von drei jungen Mediennutzern (Jg. 2010/2011/2013).

Juni 2nd, 2015

